

Die Redaktion und Administration befindet sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., ebenerdig. Telefon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei J. Krmpotic
Bola.

Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen.
Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Zeile, Reklamentexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur:
Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Bola, Dienstag, 13. Juli 1909.

— Nr. 1283. —

Tagesneuigkeiten.

Bola, am 13. Juli.

Schließung der Reichsratssession.

Wien, 12. Juli.

Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgende Kundmachung:

„Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung ist zufolge einstimmigen Beschlusses des Ministerrates die neunzehnte Session des Reichsrates heute geschlossen worden. Nur mit innerem Widerstreben und nach langem Zögern hat die Regierung zu dieser Maßregel gegriffen. Sie war aber in dem Augenblicke unausweichlich geworden, wo auch der letzte aus der Initiative einer parlamentarischen Gruppe hervorgegangene Versuch, im Wege gütlicher Verhandlungen die Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses herbeizuführen, gleich den früheren Bemühungen in dieser Richtung völlig ergebnislos geblieben war.“

Die Schuld an diesem Ausgange trifft ausschließlich jene Parteien, die ohne Nötigung mit einer großen Zahl zweckloser Dringlichkeitsanträge die Tagesordnung verlegt haben, obgleich sie eine ganze Reihe gemeinnütziger, wahrhaft volksfreundlicher Gegenstände umfakten. Alle diese Vorlagen waren bloß der Fürsorge für das Wohl der Allgemeinheit entsprungen und konnten durchaus nicht als Regierungsbedürfnis gelten.

Es sollte eine bessere Lebenshaltung der Handelsangestellten verbürgt, das Sozialbahnen aller Länder in ergiebiger Weise ausgestaltet, der Rohstoffindustrie eine fruchtbringende materielle Aushilfe zugewendet und dadurch einer drohenden Erhöhung des Petroleumpreises vorgebeugt werden. Alles das wurde vereitelt. Vereitelt wurde aber auch die Erledigung des Vorschlages des Meliorationsfonds sowie die Veranlagung von Maßnahmen, die den Zweck verfolgten, der Steuererhebung der Brotfrucht zu steuern.

Vor allem aber sollte die Ordnung unserer Handelsbeziehungen zu den Balkanländern angebahnt werden. Eine rasche und glatte parlamentarische Erledigung dieser anscheinend wichtigen Angelegenheit war schon mit Rücksicht auf die äußere Politik dringend geboten. Sie stellte in Wahrheit eine Forderung der

Monarchie dar, die zugleich für weite Bevölkerungsschichten eine wirkliche Brotfrage war.

Auf all das nahmen aber die obstruierenden Parteien nicht die geringste Rücksicht. Sie verkümmerten ihren eigenen Volksgenossen die willkommene Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst. Einzelne slavische Politiker waren es, welche die äußersten Kampfmittel anwendeten, um den handelspolitischen Anschluß an unsere slavischen Nachbarländer und damit deren wirtschaftliche Entwicklung zu behindern.

Ein solches Beginnen ist eine empfindliche Schädigung von Volk und Reich, ist eine Gefährdung der Volksvertretung, die damit ihren ernstesten Aufgaben und Pflichten entzogen wird.

Die Regierung hat trotzdem nichts unterlassen, was eine Schwächung der Autorität des Parlaments, eine Beeinträchtigung der Völker hinterhalten konnte.

Alle Bemühungen in dieser Hinsicht sind aber an dem hartnäckigen Widerstande der obstruierenden Gruppen gescheitert, die für die selbstverständliche Erfüllung ihrer Pflichten besondere Vorteile begehrten und zuletzt diktatorisch mit Zumutungen hervortraten, die in Wahrheit darauf abzielten, alle anderen verfassungsmäßigen Faktoren unter den Willen einer parlamentarischen Minderheit zu beugen.

Die Frage des Ermächtigungsgesetzes war immer mehr in den Hintergrund getreten und politische Forderungen wurden vorgeschoben, deren Erfüllung erst recht eine arge Verwirrung verursacht hätte.

Das aber konnte und durfte die Regierung nicht zulassen, und so blieb ihr nichts übrig, als zu der Maßregel zu greifen, die am besten geeignet war, den unhaltbaren Zuständen im Parlament ein rasches Ende zu bereiten.

Die Verantwortung trifft ausschließlich und mit voller Schwere die Urheber, die durch ihre Handlungsweise Parlament und Volk arg geschädigt haben.“

Gemeindeangelegenheiten. Wie wir erfahren, soll in Kürze eine neue „Giunta“ entstehen und von der Ernennung eines Regierungskommissars endgültig abgesehen werden. Dieser Verwaltungskörper soll jedoch nur kurze Lebensdauer haben; seine Hauptaufgabe soll die rascheste Durchführung der neuen Wahlen für den

Gemeinderat sein. Wir werden auf diese Angelegenheit zeitgerecht zurückkommen.

Ein neues italienisches Blatt in Pola. Für die Periode der nächsten Gemeindevahlen — die der bestehenden Situation nach in kurzer Zeit stattfinden müssen — wird von der hiesigen sozialdemokratischen Partei ein Wochen-, eventuell ein Tagblatt, das den Namen „Il Proletario“ führen soll, herausgegeben werden.

Militärisches. M. K. Aus Wien wird gemeldet: Der älteste englische Veteran gestorben. Der älteste Veteran der englischen Armee, Feldmarschall Frederick Paul H a i n o s, ein Neunzigjähriger, ist vor einigen Tagen gestorben. 1839 in die Armee eingetreten, machte er 1845/49 verschiedene Kampagnen in Indien mit, dann den Krimkrieg. Von 1875 bis 1881 war er Oberbefehlshaber der indischen Armee und zeichnete sich auch bei den Operationen gegen Afghanisten 1878/80 aus. Außerdem war er ein eifriger Sportsmann.

(Hervorragende Marschleistung.) Aus Brunek wird uns geschrieben: Gelegentlich eines Gefechtschießens des 18. (böhmisches) Infanterie-Regiments auf der Pläzawiese legte ein rechtes Seitendetachment von zwei Kompagnien in feindlicher Ausrichtung und mit Bergstöcken und Schneereifen versehen folgenden Weg zurück: Von Brunek durch die Lamprechtzburger Schlucht auf das Reischacher Mittelgebirge, von dort durch die steile zerrissene Scharte nach Bad Scharl (1647 Meter), weiter über Gleichenberg nach Bad Bergfall (1497 Meter), über das Paratscherjoch (2435 Meter) und dann wieder hinauf durch das Nabile Loch über die unterhalb des Großen Kopfstofel gelegene Postmeisteralpe nach der 2000 Meter hoch gelegenen Pläzawiese, woselbst die Truppe abends wohlbehalten eintraf.

(Ein verstärkter englischer Dreadnought.) Der neue verstärkte Dreadnought „Herkules“, welcher auf der Werft von Palmers bei Farrow am Tyne gebaut wird, erhält 20.000 Tonnen Displacement, 500' (= 152,4 Meter) Länge und zehn 30,5 Zm.-Geschütze.

(Die neue englische Unterseebootsflotte.) Die neue Unterseebootsflotte der C-Klasse mit der Basis Dundee setzt sich aus den neuen Booten

Feuilleton.

China und seine Reformen.

Von Kapitän Arthur von R i g a.

(Fortsetzung.)

Die beiden Völker am gelben Meer beobachteten sich scharf. Das kleine kapitalarme Japan blickt über das Wasser nach der erwünschten Geldquelle, China dagegen hat nach den Erfahrungen der letzten Jahre alles und jedes Vertrauen zu dem waffengeltteren und daher gefürchteten Brudervolke verloren und sehnt sich nach nichtjapanischen Lehrern und Ratgebern. Wie gesagt, ist der Chinese durch seine körperliche Leistungsfähigkeit und durch seine geringen Ansprüche auf Verpflegung und Unterkunft physisch zum guten Soldaten geeignet. Moralisch jedoch ist vorläufig seine Qualität nicht hoch einschätzen, solange der nationale Patriotismus fehlt. Dieses ließe sich jedoch nicht allzu schwer erwecken, wie die begeistertsten Leistungen im Taiping-Aufstande erwiesen haben. Damals hat General Gordon gezeigt, welche Macht die Persönlichkeit des Führers für den Chinesen bedeutet. Gegenwärtig werden in China 36 Divisionen aufgestellt, deren jede aus zwölf Infanteriebataillonen, drei Eskadronen, neun Batterien, sowie je einem Pionier- und Trainbataillon besteht. Die Ergänzung geschieht durch das Werbepflichtsystem bei dreijähriger Präsenzdienstzeit, auf die drei Reserve- und vier Landwehrjahre folgen. Die Ausbildung dieser Truppen ist mit der der Bannerheere während des Boxeraufstandes nicht zu vergleichen, wie die von den neugebildeten Truppen Quanshitais abgehaltenen Manöver kürzlich bewiesen haben. Selbstverständ-

lich war diese Übung noch voll Mängeln, zeigte jedoch eine ganz moderne Auffassung darin, daß die Entscheidung durch Umfassung eines Flügels versucht wurde, während der Verteidiger aus der Defensiv in die Offensive überzugehen trachtete. Die einzelnen Waffengattungen hatten Verständnis für die Ausnutzung der Feuerwaffe und für die feindlich-waffenwirkung abschwächenden Mittel. Die Infanterie ist mit zwei Gewehrmodellen dotiert, dem im Hankauser Arsenal konstruierten Mauer- und dem 6,5 kalibrigen japanischen Mehrgewehre. Die Artillerie hat Kreuzot- und japanische Artillerieschütze. Eine besondere Bedeutung hat der besondere in Süchina desolaten Straßenverhältnisse halber die Gebirgsartillerie, die auch ein Drittel des ganzen Artillerieparkes beträgt. Ihre Armierung liefert Krupp. Die Offiziere rekrutieren sich aus guten Familien; sie werden nach Absolvierung einer Art Kadettenschule als Gemeine assentiert und nach abgelegter praktischer Truppeneinstellung in eine Kriegsschule geschickt, von der sie als Führer heraustraten, um endlich nach Ablegung des letzten Examen Offizier zu werden. Außerdem besteht ein Generalkursus in Peking für die Heranbildung der höheren Chargen. Da sich China heute des Wertes eines starken und tüchtigen Heeres wohlbewußt ist, wird ebensoviel Gewicht auf Organisation und Ausbildung, als auf die moralische Tüchtigkeit der Truppen gelegt. Aus diesem letzten Grunde ist die Regierung in weitestgehender Weise bemüht, das soziale Ansehen des Kriegerstandes zu haben. Dem ist es zu danken, daß China in den wenigen Jahren in seiner militärischen Erstarkung einen gewaltigen Fortschritt gemacht hat, der in der Beurteilung chinesischer Verhältnisse fürder nicht mehr zu übersehen sein wird.

Neuerdings erörtert die chinesische Presse den Plan

der Schaffung einer Freiwilligenflotte. Der Inspirator dieses Gedankens ist der Generalgouverneur Tuanfang. Diese Flotte soll in Friedenszeiten den Zwecken des Handels nutzbar gemacht werden und im Kriegsfall der Regierung zur Verfügung gestellt werden. Etwas Ähnliches hat bekanntlich Rußland in seiner Freiwilligenflotte. Ohne Zweifel kann in Kriegszeiten eine Anzahl von Auxiliarkreuzern und Truppentransportschiffen eine erwünschte Verstärkung für eine Macht sein, die zur See stark ist. Solange es aber, wie in China, an einer Kriegsslotte überhaupt fehlt, werden Fahrzeuge, wie sie eine freiwillige Flotte beistellen kann, wenig nützen. Diese Idee beweist daher nur, wie wenig zielbewußt das Meiste in China in die Hand genommen wird, da ganz übersehen wird, daß es noch lange keine Reform bedeutet, wenn Einzelnes nachgehakt wird, das sich anderswo unter anderen Verhältnissen bewähren kann. Durch derlei in noch so guter Absicht erfolgende Nachahmungen werden nur unnötig Geld und Kraft verpulvert, die man anderweitig mit viel mehr Nutzen verwenden könnte.

Hand in Hand mit den militärischen Reformen ist eine solche, schon höchst notwendige, der Polizeitruppen gedacht. Ein kaiserliches Edikt bevollmächtigt den Kriegsminister zur Bildung von Polizeitruppen die im Innern der Provinzen den Schutz der Straßen und Wege übernehmen sollen. Der Erlaß stellt ganz richtig den Grundlag auf, daß die Armee sich mit ihrer militärischen Ausbildung zu befassen und daher mit jedweden bürgerlichen Sicherheitsdienst nichts zu schaffen habe. Die neuerrichteten Polizeitruppen sollen demnach an Stelle der zum Schutze der Gouverneure und Vizekönige aufgestellten Provinztruppen treten. Sie sind gleichmäßig bewaffnet, in Bataillone und Eskadronen zu gliedern, sollen aus kräftigen Männern zwischen

17—20 der Chatamer-Werften und 22—26 der Vickers-Werften zusammen. Sie haben 321 Tonnen Displacement, 135' (r. 41 Meter) Länge und 13,5' (r. 41 Meter) Breite; die Maschinen entwickeln 600 PS; Geschwindigkeit 13 Knoten an der Oberfläche und 9 Knoten wenn untergetaucht.

Ein offizielles italienisches Werk über den Krieg im Jahre 1859. Die kriegsgeschichtliche Abteilung des italienischen Generalstabes hat, wie der „Gerrito Italiano“ berichtet, die Drucklegung eines Werkes „Der Krieg für die Unabhängigkeit Italiens von 1859“ (La guerra del 1859 per l'indipendenza d'Italia) eingeleitet. Der textliche Teil wird zwei Bände von etwa 600 Seiten umfassen, während zwei Bände mit 1000 Seiten der Wiedergabe von Dokumenten gewidmet sein werden. Ungefähr 50 farbige Karten sollen die Ausstattung vervollständigen. Die Ausgabe des ersten Text- und Dokumentenbandes samt den zugehörigen Kartenbeilagen steht unmittelbar bevor: er reicht bis zum Einzuge der Verbündeten in Mailand (8. Juni). Der zweite Teil des Werkes soll im Laufe des Jahres 1910 erscheinen.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. Voot „Flamingo“: Freg.-St. Josef Siravy. — Auf S. M. Voot „Kranich“: Freg.-St. Walter Edl. von Hermann. — Auf S. M. S. „Basilisk“: L.-Sch.-L. Markus Simunich (als Kommandant), Freg.-L. Julius Gurter Edl. von Breinlein. Auf S. M. S. „Tegetthoff“: Seeleutnant Paul Darbas von Nagybeth. — Auf S. M. S. „Gaa“: Freg.-Kapt. Vito Vius (als Kommandant), die L.-Sch.-St. Alexander Mahoritsch (als Gesamtdeputationsoffizier), Ernst Seiler, Alphons von Kloß, die Freg.-St. Hector Stokovich, Vladimir Slawit, L.-Sch.-Arzt Dr. Rudolf Kobal, die Wschbrl. 1. Kl. Heinrich Knisch, Franz Zeiler, 2. Kl. Albert Bangner, Karl Böhm, Marinekom. 1. Kl. Karl Hergloß.

Post für S. M. S. „Kaiser Franz I.“ Die Postabfertigung an das bezeichnete Schiff wird erfolgen nach Corfu. Vom Postamt Wien 76 am 12., 13., 14. und 16. Juli um 7 Uhr 25 Minuten früh; vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen um 6 Uhr 50 Minuten Abends. Ankunft: am 14., 15., 16. und 18. Juli. Nach dem 16. Juli werden Sendungen für das genannte Schiff nach Pola geleitet.

Urlaube. 1 Woche Freg.-St. Hermann Berger (Graz und Dester.-Ung.). Ferialurlaub: dem Korv.-Kapt. Johann Jndrak, L.-Sch.-St. Eduard Traut von Wehrfort, L.-Sch.-St. Karl Noe, Maschinenbau-Ingenieur 1. Kl. Johann Javoratit, Maschinenbau-Ingenieur Robert Auer, Elektro-Ingenieur 1. Kl. Richard Richter, Elektro-Ingenieur 2. Kl. Desider Flor, Maschinenbetriebsleiter 1. Kl. Josef Weigant, Oberwerkführer Gustav Meininger, Fachlehrer Edwin Pfandlbauer, Fachlehrer Theodor Kämpf, Fachlehrer Heinrich Müller, Fachlehrer Fr. Eijelt, sämtlichen für Desterreich-Ungarn, dem Stabsmaschinenwärter Josef Bidulich vier Wochen (Lussinpiccolo und Desterreich-Ung.), 14 Tage Seefährer Wolf (Dester.-Ung.), 14 Tage Seefährer August Kolar (Dester.-Ung.) 10 Tage L.-Sch.-St. in M.-L.-A. Guido Fröhlich (Strien), 3

20 und 35 Jahren rekrutiert werden und jedes zweite Jahr Manöver abhalten.

Diese Reformpläne auf den verschiedenartigsten Gebieten des öffentlichen Lebens sind ein Beweis dafür, daß in China der Patriotismus zu erwachen beginnt. Noch vor zehn Jahren machte ein echter Chinese keinen Unterschied zwischen dem Reich der Mitte und der übrigen Welt aus dem einfachen Grunde, daß für ihn China eben die Welt war. So sah man in den chinesischen Schulstuben Wandkarten hängen, auf denen ein riesengroßes China mit einem darangehängtem, den Rest der Welt bedeutenden Zwerggebilde hängen. In diesem selbstgefälligen Zustand kamen plötzlich allenthalben, wie aus der Erde gewachsen, die Fremden, die den bespotteten Bewohnern zunächst ein Gegenstand der Verachtung und dann der Furcht und des Neides waren. Anfangs hatten sie, deren Herrscher der Sohn des Himmels und deren Reich das einzige große Reich der Mitte war, nichts als Selbstüberhebung den „Barbaren“ gegenüber, die von irgendwoher aus einem kleinen Winkel hervorgezogen, Tausende von Jahren unsichtbar geblieben waren. Ueber ihnen mußte doch hoch das eigene Vaterland mit seiner hohen Kultur, seiner mächtigen Vergangenheit und seinen großen Weisen und Gelehrten stehen! Doch bald mußten sich die Himmelsöhne vor dem Donnerworte der Geschicke und vor der Ueberlegenheit moderner Technik und Bildung beugen, ohne jedoch: roß allem die geistige kulturelle Ueberlegenheit der Fremden anzuerkennen. Dem gebildeten Chinesen blieb China noch immer ein Vorbild für alle übrigen Nationen. Erst allmählich kam der Umschwung, als Männer mit klarem Blicke und guter Vorbildung das Ausland bereist und eingesehen hatten, daß China im Rückstande und noch mehr im Rückstände sei.

(Schluß folgt.)

Monate Rangleihilfe Theodor Burget (Dester.-Ung.), 8 Wochen Ludwig Possinger (Dester.-Ung.), 14 Tage L.-Sch.-St. Hieronymus Graf Colerado-Mansfeld (Dester.-Ung.), 7 Tage Mar.-Kom. Albert Strata (Wien und Strien), 7 Tage Oberstabsprofosß Stephan von Dzegovic (Willaß und Klagenfurt).

Gedenktage. 13. Juli. 1872. Die Nordpolexpedition unter Wehprecht verläßt Tromsö. 1900. Erklärung der City von Tientsin durch die Allierten.

Aus der Kreditanstalt. Der Verwaltungsrat hat den Beamten Herrn Josef B e t t e r zum Prokuristen der hiesigen Filiale ernannt und dem Kassier, Herrn O m e r o K o b a, die Zeichnungsvollmacht verliehen.

Für die arme Witwe Samianic sind in unserer Administration eingelaufen: Laut Ausweis in letzter Nummer 458.23 K, von Herrn Admiral Spaun Unterreichstein 50 K von Herrn Dr. M. F. Triest 25 K, zusammen 533.23 K, welcher der Betrag der Witwe gestern in einem Spartassabuche ausgefolgt wurde. — Es sind noch eingelaufen von Miki, Franz und Berta Frey 1 K, von der Maschinen- und Schmiede-Werkstätte der Artilleriedirektion 28.50 K, von der k. k. Sicherheitswache in Pola 54.44 K, unter „Herna“ 2 K. Totale 619.17 K. — Den edlen Spendern hiefür besten Dank. — Weitere Spenden werden in der Administration des Blattes entgegen genommen.

Stürmische Liebeswerber. Der 22-jährige Tagelöhner Vinzenz C u b r i c und der 19-jährige Kohlenmann Spiro C e t n i k wurden wegen gefährlicher Drohung angezeigt. Die beiden hatten in der Sonntagnacht zwei Mädchen in in zudringlichster Weise belästigt und als sie abgewiesen wurden, der menschenfreundlichen Absicht Ausdruck gegeben, die beiden Spröden demüßigt umzubringen.

Aus dem Polizeiberichte. Der 24 Jahre alte Arsenalarbeiter B. C. wurde Sonntag nachts über Veranlassung des in der Via Diana Nr. 3 wohnhaften A. B. in der Wohnung des Letzteren wegen Trunkenheit und eines in diesem Zustande verübten Erzeßes verhaftet. — Einem ähnlichen Delikt zufolge wurde der 48-jährige Tagelöhner Mathias V i n z aus Stignano Sonntag abends nächst der Port Aurea arretiert. — Die 19-jährige A. K., in einem hiesigen Hotel bedienstet, wurde als „Nachtfalter“ gestern angehalten und auf das Polizeikommissariat gebracht.

Verstuchte Zechprellerei. In einem Gasthause in der Via Sissano zechten in der Sonntagnacht vier Gesellen. Was Küche und Keller bot, wurde seitens der Wirtin herbeigeschleppt, um die Gäste, welche bei besonders guter Laune und ebensolcher Kasse zu sein schienen, zufriedenzustellen. Als es jedoch zum Zahlen kam, hatten drei der edlen Kumpane das dringende Bedürfnis „hinaus“ zu gehen. Durch die immer weiter um sich greifende Defektion im Kreise der lustigen Zecher beunruhigt, veranlaßte die Wirtin, als der „letzte Mohikaner“ sich ebenfalls anschickte, die gastliche Stätte zu verlassen, dessen Anhaltung durch die Polizei. Unter dem Drucke dieses unübersteulichen Zwanges sah sich der Letztere genötigt, die Zecher von zirka 9 K zu be-rappen.

Restaurant Bento. Im Restaurant B e n t o, Via Sissano, gastiert gegenwärtig ein Wiener Varietee-Ensemble, das mit Rücksicht auf die Seltenheit des Auftretens derartiger Gesellschaften in Pola des Besuchs wert ist. Von den auftretenden Mitglieder seien besonders die temperamentvolle Wiener Liedersängerin Wizzi Hermann und die Exzentrik-Soubrette und Kunstspeiserin Rosa Kich erwähnt. — Die Gesellschaft wird in dem genannten Restaurant durch 10 Tage auftreten.

Ein Wort zum Schluß. Die Schulen werden geschlossen und mancher junge Mann hat die erste Bildungsstätte verlassen und tritt nun in die Welt um etwas Nützliches zu lernen. Die Frage taucht nun in manchem Elternherzen auf, was soll ich meinem Kinde lernen lassen, damit es etwas wird. Der Reichsverband „Anker“ der deutschen Handels-, Industrie- und Privatangestellten Desterreichs, mit dem Sitz in Wien, VIII., Verchenfelderstraße 156, hat in voller Erkenntnis der heutigen Lage, ausgehend von dem Grundsatze, für den Kaufmannstand, für Handel und Industrie einen tüchtigen Nachwuchs zu schaffen, eine Lehrlings- und Praktikanten-Stellenvermittlung gegründet, um dem jungen Mann die Gewähr zu bieten, durch diese Vermittlung eine gute Stelle zu erhalten. In der Vermittlung sind fortgesetzt Stellen für alle Branchen in Vorbereitung. Es werden daher die Eltern und Vormünder, sowie die geehrte Kaufmannschaft, Bureauinhaber, Fabriken und Unternehmungen auf die Lehrlingsvermittlung des „Anker“ aufmerksam gemacht und sollte es niemand unterlassen, dem die Sorge für einen der Schule entwachsenen Knaben obliegt, sich vertrauensvoll an die Stellenvermittlung Wien, VIII., Verchenfelderstraße 156 zu wenden.

Eine heitere Reiselektüre wird heutzutage jedermann, so er sich aufs Reisen überhaupt versteht,

immer bei sich führen. Stunden eintöniger Bahnfahrt, Regentage in der Sommerfrische zählen mit zu den Unannehmlichkeiten, welche dem Sommerfrischler nie erspart bleiben. Als ein allzeit heiterer Reisebegleiter haben sich in solchen Fällen seit Jahren die „Weggen-dorfer-Blätter“ bestens bewährt. Diese angelegene Wünder-Zeitschrift eignet sich ganz besonders zum Mitnehmen auf der Reise, weil die Lektüre ihres vielseitigen, aus kurzen in sich abgeschlossenen Humoresken, lustigen Wüben und Gedichten, Aphorismen, Anekdoten, mundartlichen Schmunzeln, aktuellen Themen usw. bestehenden Inhalts jederzeit abgebrochen und wieder aufgenommen werden kann. Jede neuerschienene Wochen-nummer ist bei den Bahnhofsbuchhandlungen für nur 30 Pfennig auch einzeln käuflich.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

B u d a p e s t, 12. Juli. Abg. Georg M a g y (unabhängige Linke) hat eine dringende Interpellation eingebracht, in welcher der Regierung der Vorwurf gemacht wird, daß sie sich in unparlamentarischer Weise dem Magnatenhause vorgestellt habe, ohne das an den Reichstag gerichtete Reskript dem Magnatenhause zu unterbreiten. Die Interpellation wird am Schlusse der Sitzung begründet werden.

Es wird sodann die Debatte über das Ernennungs-reskript fortgesetzt.

Abg. S u p i l o (Kroate) führt in kroatischer Sprache aus, die Kroaten hegen Mißtrauen gegen die Regierung, weil diese nicht nur die Verletzungen des ungarisch-kroatischen Ausgleiches, welche in der Vergangenheit begangen wurden, nicht saniert hat, sondern durch die einseitige Lösung der Sprachenfrage neuerliche Ausgleichsverletzungen begangen hat. Medner kritisiert sodann das gegenwärtige Regime in Kroatien, welches er als absolutistisch, verfassungswidrig und gewalttätig bezeichnet, und greift dann den Banus Baron M a u d h e s t i g an.

Abg. K m e t y (Unabhängigkeitspartei) ruft da-zwischen: Der Rauch geht immer nach Wien ohne Wissen des kroatischen Ministers.

Abg. Supilo in seiner Rede fortfahrend, führt weiter aus, der Hochverratsprozeß zeige, daß in Kroatien eine Willkürherrschaft bestehe. Auch in Ungarn gebe es jetzt eine ungewisse Lage. Ungarn solle im eigenen Interesse darauf bedacht sein, daß das kroatische Beispiel nicht als Präjudiz verwendet werde. Da der Ministerpräsident sich nicht geäußert habe, ob er die gegenwärtige kritische Situation abändern wolle, seien die Kroaten nicht in der Lage, der Regierung Vertrauen entgegenzubringen. (Lebhafte Beifall)

Abg. Magy (Unabhängige Linke) unterbreitet einen Antrag, wonach bei Lösung der Krise im Herbst unter dem Ausdrücke „Anwendung des Majoritätsprinzips“ die gegenwärtige Unabhängigkeitspartei zu verstehen sei, und erklärt, die Majorität werde nicht von der Krone gewählt sondern von der Nation. Der Beschluß-antrag der Unabhängigkeitspartei könne nur so auf-gefaßt werden, daß die Lösung der Krise nur unter der Mitwirkung der Unabhängigkeitspartei zu erfolgen habe. Wenn der Ministerpräsident diesen Antrag nicht annehmen könne, möge er Sr. Majestät vorschlagen, daß der Reichstag aufgelöst werde.

Abg. P o l i t erklärt, nicht nur die Nationalitäten, sondern auch die unabhängigen Parteien seien der Regierung gegenüber von Mißtrauen erfüllt. Die Krise sei nicht gelöst worden, denn sie werde sich im September wieder erneuern. Das Grundübel an der Krise sei das Verhältnis zwischen Ungarn und Desterreich. Wie es scheint, wollen die Wiener Kreise mit ihrer intransigenten Haltung Ungarn den Dank für dessen Schreckensherrschaft in Kroatien und der Hochverrats-prozeß, welche in ganz Europa die größte Entrüstung hervorgerufen, seien eine Folge der österreichischen Balkan-politik. Die österreichischen Slawen wollen den Trialismus schaffen, weil sie wissen, daß sie dann die Herren der Situation sind. Nur ein starkes Ungarn vermöge Desterreich zu imponieren. Ungarn könne nur dann stark sein, wenn es mit den Nationalitäten sich aus-söhnt. Medner unterstützt den Antrag Mihaly.

Abg. F a r k a s h a j y betont, die Gegenätze inner-halb des Kabinettes haben noch nicht zu bestehen auf-vom Parlamente ein Vertrauensvotum zu verlangen. Wenn die Unabhängigkeitspartei den von ihr einge-brachten Antrag votiere, schreibe sie sich selbst den Weg, einmal zur Regierung zu gelangen.

Abg. W o j o s y (unabhängige Linke) unterbreitet einen Beschlußantrag, wonach den der Verfassungs- und Panles ausgesprochen wird.

Die Debatte wird hierauf, da kein anderer Medner vorgemerkt wird, geschlossen. Es wird zur Abstimmung geschritten. Der vom Abg. B a k o n y namens der Un-

abhängigkeitspartei eingebrachte Beschlussantrag wird mit überwiegender Majorität angenommen.

Der Präsident beantragt, das Haus möge seine Sitzungen bis zum 28. September verlagern.

Abg. Nagy begründet sodann seine bereits angemeldete Interpellation. Der Ministerpräsident erwidert, daß, wie bekannt, das Magnatenhaus bereits für Samstag 2 Uhr nachmittags zu einer Sitzung einberufen gewesen sei.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Antes der k. u. l. Kriegsmarine vom 12. Juli. Allgemeine Uebersicht

Die Druckverteilung mit dem Hochdruckgebiet in W., welches einen feilförmigen Ausläufer gegen die Alpen entsendet, hat sich nur insofern geändert, als daß das Barometerminimum sich noch mehr gegen NE entfernt hat.

Die letzten Tage von Messina.

Von Erich Friesen.

Das Eigenartige der Situation, in der er ohne sein Zutun geraten — als Beschützer einer schönen jungen Frau, die zudem noch von dem Zauber des Geheimnisvollen umschwebt ist, zieht Orlando's Gedanken in wohlthuender Weise von Clelia ab.

Als er zur gewohnten Stunde das Wohnzimmer betritt, in welchem ihm Pia stets mit ihrer stillen Freundlichkeit sein Frühstück zurechtmacht, findet er zum ersten Male das Zimmer noch nicht aufgeräumt.

Sie habe Nina zu Dr. Röder geschickt, bemerkt Pia entschuldigend.

Ob die fremde Dame erkrankt sei, fragt Orlando zurück.

Das wisse Pia nicht. Sie läge mit geschlossenen Augen da und sehe erschreckend bleich aus.

Die beängstigende Teilnahmslosigkeit dauert fort, bis Dr. Röder, pustend und keuchend vor Eile, angestampft kommt.

Er wird sofort zur Senhora Alvarez geführt.

Als er eine Viertelstunde später ihr Zimmer wieder verläßt, umspielt ein sarkastisches Lächeln seine Lippen.

„Etwas Schlimmes?“ fragt Pia ängstlich, ihn in ihrer Erregung beim Arm fassend.

„Schlimmes? ... Unsinn!“ brummt der Arzt. „Hysterie! Nichts weiter. Hat sich gestern aufgeregt über den Festtrübel in der Villa Miranda.“

„Aber sie ist so still und blaß, Doktor!“ fällt Pia vorwurfsvoll ein.

„Wah! ... Die natürliche Reaktion der gestrigen Aufregung. Werde ihr Tropfen verschreiben. Oder — was noch besser wäre — ist vielleicht ein belebender Wein im Haus? „Asti spumante“ oder was ähnliches?“

Pia nickt eifrig und eilt in den Keller.

Nach wenig Minuten schon köhlt sie der Brasilianerin ein Glas des prickelnden „Asti spumante“ ein, den die trockenen Lippen begierig schlürfen.

Dann legte die völlig Erschöpfte den Kopf auf die Seite, um zu schlafen.

Zwischen schenkt Dr. Röder im Wohnzimmer mit größter Ungeniertheit zwei weitere Gläser „Asti“ ein, reicht das eine Orlando und trinkt das andere selbst in einem Zuge aus.

„Wird auch Dir gut tun, mein Junge!“ ermuntert er, als Orlando zögert, so früh am Morgen schon Wein zu trinken.

„Sie haben recht, Doktor!“ Und hastig leert Orlando sein Glas.

Dann fragt er, nach dem Nebenzimmer deutend: „Was soll nun werden?“

„Was sollen wir mit der Dame anfangen?“ „Sie nach Hause schaffen. So rasch wie möglich.“

„Sie sagt, sie kennt hier niemand. Nur den —“ Orlando zögert — „den Marchese Martinelli.“

„Dann wollen wir ihn benachrichtigen.“ „Gieher nicht, Doktor. Sie scheint nicht gut auf ihn zu sprechen zu sein. Warten wir lieber ihre eigenen Wünsche ab!“

„Papertappap!“ macht Dr. Röder, sich ein neues Glas einsetzend. „Bist ja furchtbar besorgt um das Wohl deines Schützlings. Ja, ja — ein paar schöne Frauenaugen —“

„Doktor!“ ruft Pia warnend. „Wie können Sie so etwas sagen!“

„— und sie ist auch wirklich ein kapitales Weib!“ fährt der Arzt unbeirrt fort. Für meinen Geschmack zwar ein bißchen zu kolossal — sein Blick streift Pias zierliche Miniaturfigur — „würde mich kleinen Kerl beinahe in die Tasche stecken. Aber — Rasse! Rasse! Wer so was liebt — hm!“

Orlando ist aufgestanden und aus offene Fenster getreten. Das Gespräch ist ihm erschützlich unangenehm.

„Doktor!“ flüstert Pia leise. „Sie sind grausam!“ (Fortsetzung folgt.)

Für die Sommerfrische: Aeltere Jahrgänge „Gartenlaube“, „Ueber Land und Meer“, „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ à Kr. 3.—, „Reclams Universalium“ mit einer Fülle von humoristischer und anderer Lektüre Kr. 5.—, „Meggendorfer“ Kr. 1.—, „Fliegende Blätter“ Kr. 2.— pro Band. — G. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

Für stiierte Inserate wird das Geld nicht retourniert. R. G. u. H. 2! Heute Zusammenkunft bei Berker. 460

Frequentantin der Meisterschule, welche in Wien mit Vorzug hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Vierhändigspiel. Honorar per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Gibt auch während des Sommers Stunden. Geht auch nach Brioni. Sprechstunden täglich Vormittag von 9—12 Uhr. Adresse St. W., Piazza Vinsea 1, 2. Stock, rechts. 453

Jener Herr, der drei andere in der Nacht vom Samstag auf Sonntag, den Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr nachts in freundschaftlicher Weise begleitete, wird gebeten seine Adresse bei der Administration des Blattes zu hinterlegen. Schiffe „Die Drei.“ und deutsche Bedienerin und deutsche Wäscherin werden gesucht. Sprechstunden nur von 3—4 Uhr. Adresse in der Administration. 450

Cüchtige Köchin sucht Stelle per sofort. Anträge an die Administration. 456

Dienstmädchen, das slavisch oder italienisch versteht, wird sofort aufgenommen. Anzusagen in der Administration. 457

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badekammer und Terrasse ist zu vermieten. Via S. Felice 5. 452

Zwei komplette Schlafzimmereinrichtungen und mehrere Möbelstücke sind zu verkaufen. Anzusagen in der Administration. 458

Kleines möbliertes Zimmer bei guter Familie zu vermieten. Via Diana 7. 441

Falana! Haus samt dazu gehörigem Grund zu verkaufen. Näheres in der Administration. 433

Reizende Villa in Welbes (Obertrai), funktuagelnen und vollständig eingerichtet, mit 4 Herrschafts- und 2 Dienstkoten-Betten, erstklassige Wäsche und sonstiges Service, Garten, über die Saifor: um 700 K zu vermieten. Anfragen zu richten an Sattlermeister F. Korošec in Welbes. 449

Kleine Villa zu vermieten. Aussicht aufs Meer, in der Via Misizia. Auskunft erteilt die Administration. 455

Kleider von Herrschaften abgeliefert, sind billig zu verkaufen. Via Monte Nizzi Nr. 17. 451

Hutformen von 20 Helleu an, wegen Anflaffung des Artikels. Maison Fritz, Piazza Carl 1, 1. Stock. 402

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Keldow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Fritz“, Piazza Carl 1, 1. Stock.

Junggeflügel! Butten! liefert franco garantiert lebende Brathühner oder 8—10 Schlackenten je 12 Kronen. Gras-Brühbutten garantiert naturrein 10 Pfund Koll 9 Kronen. Schneider, Buzgacz Nr 24 (Oesterreich). 4551

Japanische Berichte über die Kämpfe, die zur Einnahme der Landbefestigungen von Port Arthur führten. Deutsche Uebersetzung von k. u. l. Oberstleutnant Ritter v. Urin-Prusjanski. Preis Kr. 1.20.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)

Die Unterzeichneten geben vom tiefsten Schmerze gebeugt, allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht, daß ihr unglückseligster, unvergeßlicher Sohn, bezw. Bruder und Schwager, Eduard Urbizky Sonntag, den 11. d. M., mittags nach langem, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 20. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Brauselimonaden-Bonbons mit diversem Fruchtgeschmack sehr erfrischend u. schäumend, per Stück 2 u. 4 lt oder in Pulverform per Päckchen 5 h. Hartwig & Vogel, Bodenbach. Erhältlich in den einschlägigen Geschäften. 4535

Villa in Canfanaro bei der Bahnstation, schöne Lage, quellendes Wasser, 7 Zimmer und 2 im Unterdache, Küche, unterirdischer Keller, Veranda, Schankgewerbeflizenz, 6619 Quadratmeter Boden mit einem Stalle unter guten Bedingungen zu verkaufen. Informationen: Johann Koler, Wirt in Canfanaro. 4542

Moskitonetze neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papataci- und Gelsenliche unentbehrlich. Maison Fritz Piazza Carl 1, 1. Stock 4002

Neuheit! Gesundheits-Kochgeschirr Chinasilber und Nickel, mit Porzellan ausgefüllt, sowie Chinasilberwaren der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moriz Hnecker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Originalfabrikpreisen erhältlich bei K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

Schwarzes Bier! Stets frisch vom Fass. 4132 Vorzügliche steirische und Kumpoldskirchner Weine. W. Reutländer und Prager Seldwaren. Frühstücks- und Weinpoter (nächt der Port' Aurea).

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Veruda. Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, H. Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

4483

Burget.

Franz Corsi

Professor des k. Konservatoriums in Bologna erteilt Unterricht im Gesang und Klavier.

4543

Anträge an die Administration.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.).

4541

Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

2783

Privat-Mädchelyzeum

Handelskurs und Haushaltungsschule der Schulschwester in Triest.

Vorzügliche Lage, herrliche Aussicht auf die Adria, Parkanlage mit Spielplatz, modern eingerichtetes Gebäude, elektrische Beleuchtung, Badeanlage, Turnsaal, — Unterrichtssprache deutsch, außerdem französisch und englisch und Sprachkurse für Kroatisch und Slovenisch. — Jährliche Pension 600 K, Schulgeld 160 K für das Lyzeum, 100 K für den Handelskurs, 200 K für die Haushaltungsschule (Volksschule 100 K). — Mit dem nächsten Schuljahre werden die ersten vier Lyzealklassen eröffnet.

4532

Auf Wunsch werden Prospekte eingesendet

Advertisement for 'Lilienmilchseife' (Lily Milk Soap) featuring an illustration of a woman and child, and text describing its benefits for skin and hair.

Die

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

übernimmt Geldeinlagen auf Sparbücher zu

4 Procent

die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem — Eröffnet Kontokorrent — Vorschuss auf Effekten — Emittiert Checks — Promessen zu allen Ziehungen — Versicherungen gegen Verlosungsverlust — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen, Valuten — Auszahlung verlorster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit — Besorgung von Militär-Heiratskautionen — Verwahrung und Verwaltung von Effekten — Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlungen — Safe-Deposits, feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei und Gegenserperre von Seiten der Bank.

4546

Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

! Okkasion!

von

Br etpaper in Kassetten

zu 70 h, 80 h, 1 K und 1 K 20 h

bei

Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli Nr. 1.